



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Leverkusen im Dezember 2023

Liebe Leverkusenerinnen und Leverkusener im Ausland,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

auch in diesem Jahr haben wir gespürt, dass die heutige Welt eng verknüpft ist und wie uns auch internationale Ereignisse mitnehmen und erschüttern können. Das gilt für den Krieg in der Ukraine genauso wie für den Terroranschlag auf Israel und seine kriegerischen Auswirkungen. Angesichts der zunehmenden Spannungen in der Welt, darf man es noch als gutes Zeichen werten, dass sich die Weltklimakonferenz schließlich doch auf eine gemeinsame Abschlusserklärung geeinigt hat – auch wenn kein Ausstieg, sondern lediglich die Abkehr von fossilen Brennstoffen formuliert wurde.

Alle globalen Entwicklungen beeinflussen uns natürlich auch vor Ort. Gleichzeitig haben wir in den vergangenen Jahren in Leverkusen auch Einiges angestoßen. Das zeigt ein aktuelles Großstadt-Ranking der WirtschaftsWoche. Die Studie platziert Leverkusen auf Platz 21 bundesweit. Bei den Gewerbeanmeldungen und beim Steueraufkommen durch Unternehmen belegt Leverkusen sogar den ersten Platz. Überdies wurde die Vielzahl an High-Tech-Gründungen und Patentanmeldungen als deutliches Plus im Städtevergleich gewertet. Das ist ein eindeutiger Indikator für eine zukunftsfähige Stadtentwicklung.

Leverkusen ist und bleibt ein innovativer Industriestandort. Das ist unser Kapital, und dafür setze ich mich auch in Zukunft mit aller Kraft ein.

Doch nun zur Chronologie: Im **Januar** erreichte Leverkusen die Nachricht, dass das Bundesverkehrsministerium den Ausbau von A1 und A3 auf Leverkusener Stadtgebiet will – und das trotz gegensätzlicher Einschätzungen des Landesverkehrsministers und des Widerstands der Stadt Leverkusen. Die Kampagne „Keinen Meter mehr!“ hatte vorher bereits eine Petition gestartet. Sie erreichte 11.200 Bürgerinnen und Bürger. Eine Delegation aus Leverkusen übergab sie im September in Berlin. Im November konnte ich unsere Haltung während eines Gesprächs mit Bundesverkehrsminister Volker Wissing in Berlin noch mal deutlich machen.

Im **Februar** konnte zum ersten Mal seit Beginn der Pandemie wieder der Luminadensturm gefeiert werden. Prinz Marijo I. holte sich Weiberfastnacht den Rathausschlüssel für die tollen Tage. Verdientermaßen, denn er hatte die Jahre 2021 und 2022 sozusagen als Prinz im Wartestand verbracht. Die Leverkusenerinnen und Leverkusener waren froh, wieder gelöst Karneval zu feiern.

Die Krisen der vergangenen Jahre aber haben dazu geführt, dass die Vorbereitung auf ein Krisenszenario inzwischen zur Daseinsvorsorge gehört. Die Kommunen wurden deshalb vom Land aufgefordert, entsprechende Notfallkonzepte zu erarbeiten. Dazu gehört auch die Planung von Betreuungs- und Versorgungsstellen für die Bevölkerung im Falle von längerfristigen Stromausfällen, Überflutungen, Sturm oder Ähnlichem. Im Februar wurde ein Flyer veröffentlicht, der die Bevölkerung über die Standorte dieser „Krisen-, Informations- und Ersthilfe-Zentren“ (KIEZ) informiert.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Eine Ratssitzung mit Live-Schaltung in einen Luftschutzbunker im ukrainischen Nikopol machte uns im **März** mehr als deutlich, wie überschaubar unsere Probleme im Vergleich zu einer Stadt im Kriegszustand sind. Die Stadt Leverkusen schloss eine Solidaritätspartnerschaft mit Nikopol und half mit Spenden, aber auch mit zwei Müllfahrzeugen. Denn in Nikopol werden Fahrzeuge wie Radlader, Kräne oder Müllwagen dringend benötigt, um den durch den anhaltenden russischen Beschuss entstandenen Schutt und die Trümmerteile abzutransportieren. Im März ereilte uns leider auch die Nachricht, die GALERIA in Leverkusen werde geschlossen. Im engen Austausch mit der Filialleitung der „Galeria Kaufhof“ und dem Eigentümer der Immobilie, bemühte ich mich daraufhin, gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung diese Schließung noch abzuwenden. Immerhin war uns das 2020 noch gelungen. In diesem Jahr aber gehörte der Standort in Leverkusen zu den 52 Filialen, die im Sommer geschlossen wurden.

Im **April** lud die Buchwoche "LEVliest!" zum 12. Mal ein. Neue Formate wie "Blind Date mit einem Buch", Slam-Nights oder der "Lese-Marathon" lockten an verschiedene Orte in der Stadt. Bekannte Autorinnen und Autoren wie Andrea Sawatzki und Frank Goosen waren ebenso zu Gast wie lokale und regionale Schriftstellerinnen und Schriftsteller. Ebenfalls in April übergab Ina Scharrenbach, Ministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung des Landes NRW, einen Förderbescheid über 112.000 Euro für einen durch die Flut stark beschädigten Standort des Berufskollegs Opladen an der Fürstenbergstraße, der bereits instandgesetzt und neu ausgestattet war.

Im rheinnahen Stadtteil Hitdorf fand im **Mai** der „Tag der Städtebauförderung“ statt. Viele der dort im Rahmen des „Integrierten Handlungskonzeptes“ geförderten Projekte sind bereits verwirklicht. Das geht von der Hitdorfer Straße, über die Villa Zündfunke und Freizeitmöglichkeiten in der Hitdorfer Laach, bis zum umgebauten Kirmesplatz, auf dem in diesem Sommer wieder die ersten Veranstaltungen stattfinden konnten. Mit der neuen Kaimauer wurde die Voraussetzung für eine Neugestaltung des Hafenplatzes geschaffen. Die Planungen dafür sind bereits abgeschlossen. Nach Auftragsvergabe ist im kommenden Jahr mit einem Baubeginn zu rechnen. Danach werden das Rheinufer und die charakteristischen Kräne durch einen Vorplatz mit neuer Pflasterung, großer Veranstaltungsfläche und auf den Schienen verschiebbaren Sitzpodesten neu zur Geltung kommen und einen weiteren Anziehungspunkt bieten.

Die Arbeiten am Deich in Schlebusch waren im **Juni** abgeschlossen. Nun verläuft auf der Deichkrone ein drei Meter breiter Asphaltweg. Seine Schutzfunktion übt der Erdwall bereits seit Dezember 2022 aus. Ebenfalls im Juni öffnet das Fahrradparkhaus in Opladen. Es wichtig für Berufspendler, denn gesicherte Abstellanlagen für Räder bringen sie eher dazu, statt des PKW ein Rad am Bahnhof abzustellen und in die Bahn umzusteigen. Für das Erreichen der Klimaziele wiederum ist es entscheidend, dass eine Umorientierung auch bei der Mobilität gelingt. Generell steht Leverkusen bei der Erreichbarkeit von Bus und Bahn sehr gut da. Eine Untersuchung der „Allianz pro Schiene“ zeigt, dass in Leverkusen 98,9 Prozent aller Menschen maximal 600 Meter von einer Bushaltestelle oder 1.200 Meter von einem Bahnhof entfernt wohnen. Zusammen mit dem Deutschlandticket, können die Verkehrsbetriebe daher inzwischen ein Angebot machen, das bei konsequenter Nutzung sogar deutlich preisgünstiger ist als ein PKW. Zudem wurden in diesem Jahr zwei neue Schnellbuslinien der wupsi eingerichtet. Sie bedeuten für Leverkusen eine noch bessere Erreichbarkeit mit Bus und Bahn.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Auch in Leverkusen werden die Sommer wärmer. Mit 7 bis 8 heißen Tagen über 30 Grad Celsius pro Jahr liegt die Stadt deutlich über dem NRW-Durchschnitt. Bei einer Freibadaktion im **Juli** wurden daher die Besucher an einem Stand zum UV- und Hitzeschutz informiert. Ein frisch gedruckter Hitzeknigge mit wertvollen Verhaltenstipps für Hitzeperioden wurde dabei ausgehändigt. Der erste öffentliche Trinkbrunnen der Stadt ging im Oktober in der Fußgängerzone in Wiesdorf Betrieb. Weitere Standorte und Finanzierungsmöglichkeiten werden geprüft.

Ein interkommunaler Windpark mit hochmodernen Windkraftanlagen entlang der Stadtgrenze Leverkusen und Monheim am Rhein soll künftig dazu beitragen, die Energieversorgung und die wirtschaftliche Stabilität beider Städte zu sichern. Wegweisend war in diesem Zusammenhang auch die Modernisierung der 220- und 380-Kilovolt-Umspannanlage an der Stadtgrenze zu Langenfeld. Seit **August** sorgt dort nun eine hochmoderne STATCOM-Anlage (Static Synchronous Compensator) für die Versorgungssicherheit dieser Region. Angesichts der Energiewende brauchen wir mehr solcher Anlagen denn je. Sie sind unabdingbar, um bei der Übertragung großer Leistungen über weite Strecken die Spannung stabil zu halten. Zum ersten Mal in diesem Jahr investierte die Stadt Leverkusen 100.000 Euro in ein Photovoltaik-Förderprogramm. Es war bereits am ersten Tag der Antragsstellung ausgeschöpft und soll im kommenden Jahr weitergeführt werden. Ein „Klimaanpassungspolitisches Aktivitätenprogramm (KAP)“ wird außerdem vorgestellt werden.

Rund 180 Bürgerrinnen und Bürger informierten sich im **September** beim Auftakt des „CityLabors“ in der Herz-Jesu-Kirche über die Potentiale der Innenstadtentwicklung. Deutlich wurde in den Beiträgen der Kirche, dass sowohl der Kirchenraum als auch die unmittelbare Umgebung inkl. der Flächen für die Pavillons in Zukunft für eine öffentliche Nutzung mitgedacht werden können. Passend dazu ergeben sich auch in Höhe Marktplatz neue Perspektiven.

Die Revitalisierung der City C durch die Stadtteilentwicklungsgesellschaft Wiesdorf/Manfort mbH (SWM) hatte 2023 zwei Schwerpunkte: Die Ankäufe von Gewerbeeinheiten im Sommer und der Start des zeitintensiven Prozesses zur Teilung der komplexen Eigentümergeinschaft ab **Oktober**. Die Vision der City C fokussiert urbanes Wohnen in der Innenstadt, Grünflächen mit großen Bäumen und einen zentralen Platz mit Aufenthaltsqualität zum Verweilen. Auch das Kaufhausgebäude in den Luminaden, geht ab dem kommenden Jahr in das Eigentum der SWM, bzw. ihrer Immobilientochter SEPG über. Wir dürfen nicht die Fehler der 70er Jahre wiederholen und solche Immobilien privaten Investoren überlassen. Für sie kann es sich auch rechnen, Ladenlokale leer stehen zu lassen. Das haben wir in der City C gesehen. Für unsere Innenstadt aber ist das Gift. Mit dem Kauf gewinnen wir Handlungs- und Gestaltungsspielraum für diese wichtige Immobile zurück.

Investiert wurde in diesem Jahr wieder in die Leverkusener Schulen. So wurde im **November** mit der Aula im Werner-Heisenberg-Gymnasium eine umfangreiche Brandschutzsaniierung des gesamten Schulgebäudes abgeschlossen. Seit 2013 war dort abschnittsweise im laufenden Betrieb das 11.400 Quadratmeter große Gebäude saniert worden. In Zuge dessen wurden diverse Umbauten, Nutzungsänderungen und Erweiterungen in verschiedenen Teil- und Bauabschnitten durchgeführt. So auch in der Aula, die komplett entkernt und neu ausgestattet wurde. Auch die denkmalgerechte Sanierung der Aula des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums ist abgeschlossen. Im Dezember konnte dort wieder das Weihnachtskonzert stattfinden.



Stadt Leverkusen

Der Oberbürgermeister

Eine erfreuliche Überraschung erwartete die Stadt noch kurz vor Weihnachten. Zum ersten Mal wurde am 18. **Dezember** der Mobilitätspreis.NRW verliehen, und ein Leverkusener Projekt wurde prämiert: unser efi. Die Abkürzung steht für einfach, flexibel, individuell. Der On-Demand-Service der Wupsi GmbH ergänzt in Leverkusen und dem Rheinisch-Bergischen Kreis den ÖPNV und bringt die Fahrgäste zum Wunschziel.

Dieser Brief soll aber auch in diesem Jahr nicht mit den städtischen Erfolgen enden, sondern mit denen des Leverkusener Sports: Bei den Handballerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen sieht es erneut so aus, dass die Mannschaft weiter in der ersten Liga bleiben wird. Die Volleyballerinnen des TSV Bayer 04 Leverkusen schafften in der letzten Saison wieder eine vordere Platzierung in der zweiten Liga und es ist im Moment durchaus möglich, dass ihnen das in der laufenden Saison wieder gelingt. Die Basketballer, eigentlich mit dem Ziel des Aufstiegs in die erste Liga gestartet, mussten den bitteren Gang in die dritte Liga antreten und hoffen nun, dass ihnen der direkte Wiederaufstieg gelingt. Umso erfreulicher ist es, dass das Frauen-Team des BBZ Opladen seit dem September dieses Jahrs erstklassig ist und in der ersten Frauen-Basketball Bundesliga an den Start geht.

Konstanze Klosterhalfen gewann im März bei der Hallen-EM in Istanbul über im 3000m-Lauf Bronze. Herausragend war aber auch der neue Weltrekord, den der vielfache Paralympics-Titelträger Markus Rehm im Juni mit 8,72m im Weitsprung erzielte. Hoffnungen dürfen sich sicher auch die Fechterinnen und Fechter des TSV Bayer 04 bei Olympia machen. Auch in anderen Sportarten wird es 2024 größere Erfolge geben, etwa im Ruder, der Leichtathletik oder beim Judo. Die Ergebnisse, die dort der Nachwuchs im Jahr 2023 erzielt haben, lassen hier doch einiges erhoffen. Erfreulich sieht auch die Bilanz bei den Fußballerinnen aus. Sie haben mittlerweile den Anschluss an die vorderen Plätze geschafft und hoffen, bald auch die internationale Bühne zu betreten.

Bayer 04 Leverkusen stand am Ende des Jahres auf dem ersten Platz der Bundesliga. Mit dem früheren Weltklassemann Xabi Alonso als Trainer ist die Mannschaft in den bisherigen 25 Pflichtspielen seit dem Saisonstart unbesiegt und hat damit einen neuen deutschen Rekord aufgestellt. Sie ist als „Weihnachtsmeister“ mit 42 Punkten aus 16 Spielen in die Winterpause gegangen, steht im Viertelfinale des DFB-Pokals und im Achtelfinale der Euro-League. Nun spielen auch wieder vier Spieler der Werkself in der deutschen Nationalmannschaft. Viele Leverkusenerinnen und Leverkusener träumen von der Deutschen Fußballmeisterschaft im kommenden Jahr.

Für das Jahr 2024 wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Lieben gute Gesundheit und Lebensfreude.

Mit freundlichen Grüßen

Uwe Richrath